Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 585

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 321.

Cod. 585

STEPHAN VON LANDSKRON. EVANGELISTAR

II $\overline{3}$ C 6. Schnals. Pap. 301 Bl. 295 × 215. Mauerbach (?), 2. H. 15. Jh. (u. a. 1472).

B: Drei Teile: I (1–192), II (193–215[1]), III (216–298[301]).

E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafsleder über Holz mit Blinddruck, Mauerbach (?), 15. Jh. VD und HD gleich: je zwei von dreifachen Streicheisenlinien gebildete Rahmen, das Mittelfeld durch Streicheisenlinien mehrfach diagonal unterteilt, an den Bünden je ein kleiner blütenförmiger Einzelstempel. Spuren von je fünf runden Beschlägen und je zwei Schließen. Am VD oben Rest eines Titelschildchens *L*[...] *dictus himelstrass* [...], (rot) *b II 2* (?), darunter kleines Signaturenschildchen mit roter Schnalser Signatur *E 4*. Kanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde, unten weiße Schnalser Signatur *E 235*. Kapitale mit Spagat umstochen. Schnitt dunkelgelb gefärbt. Spiegel des VD Papierblatt mit Signatur bzw. Kauf- und Besitzvermerk, Spiegel des HD Papierblatt mit Kauf- und Besitzvermerken (s. bei G).

G: Urspr. im Besitz der Kartause Mauerbach bei Wien, vgl. Vermerk am Spiegel des VD, Bl. 192va, 213rb und am Spiegel des HD. Rote Signatur am VD *b II 2* wohl aus Mauerbach. Im 15. Jh. (?) um 6 Rheinische Gulden von der Kartause Schnals erworben. Bl. 192va Besitzvermerk der Kartause Mauerbach *Iste liber est fratrum in Mawrbach ordinis Carthusiensis prope Viennam in Austria* (durchgestrichen). Bl. 213rb Besitzvermerk der Kartause Mauerbach bzw. Besitz- und Kaufvermerk der Kartause Schnals *Iste liber pertinet ad Maurbacum* (durchgestrichen), *Iste liber pertinet ad fratres in Snals emptus a fratribus in Maurbaco in Austria pro VI florenis renensibus. Iste liber est dominorum fratrum in Snals.* Am Spiegel des HD Besitzvermerk der Kartause Mauerbach *Iste liber pertinet ad fratres in Mawerbach prope Viennam in Austria situm* (durchgestrichen), darunter Besitz- und Kaufvermerk der Kartause Schnals *Iste liber est fratrum Cartusiensium in Snals in Attasi emptus pro VI florenis a Mawrbacensibus.* Am Spiegel des VD Besitz- und Kaufvermerk der Kartause Schnals 15. Jh. *Iste liber est fratrum in Snalls ordinis Carthusiensis emptus pro VI florenis a fratribus in Maurbaco.* Am VD alte rote Schnalser Signatur *E 4*. Zu dieser Signatur (Typ 5) s. Neuhauser, Schnals 81f. Am Rücken Schnalser Signatur *E 235*. Im Schnalser Katalog Cod. 915 ULBT unter Signatur E 235 eingetragen als „Die Himmels Straße, Ms. chart. fol.". 1784 anlässlich der Aufhebung der Kartause Schnals der ULBT übergeben.

L: Wilhelm II 110. – E. Weidenhiller, Untersuchungen zur deutschsprachigen katechetischen Literatur des späten Mittelalters (*Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters* 10). München 1965, 179. – G. J. Jaspers, Stephan von Landskron. Die Hymelstrasz. Mit einer Einleitung und vergleichenden Betrachtungen zum Sprachgebrauch in den Frühdrucken (Augsburg 1484, 1501 und 1510) (*Quellen und Forschungen zur Erbauungsliteratur des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit* 13). Amsterdam 1979, 12–13. – Neuhauser, Schnals 74, 114. – N. F. Palmer, „Visio Tnugdali". The German and Dutch Translations and their Circulation in the Later Middle Ages (*Münchener Texte und Untersuchungen zur deutschen Literatur des Mittelalters* 76). München 1982, 132, Anm. 113. – B. Schnell, E. Weidenhiller, Verfasserlexikon[2] IX 299.

I (1–192[193])

B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1470/1471. Lagen: $VI^{12} + (V+1)^{23} + VI^{35} + V^{45} + 6.VI^{117} + (VI-2)^{127} + VI^{135} + (VI-2)^{145} + 4.VI^{192(193)}$. In den Lagenmitten Pergamentfälze. Bl. 23 eingehängtes Einzelblatt. Gegenblätter zu Bl. 118 und 119 urspr. beschrieben, herausgeschnitten (ohne Textverlust). Gegenblätter zu Bl. 144 und 145 herausgeschnitten. Lagenreklamanten. Um die erste Lage Pergamentfalz geschlagen. Zw. Bl. 170 und 171 ein ungezähltes Blatt.

S: Schriftraum 200/219 × 143/149. Zwei Spalten, von Blind- und Tintenlinien gerahmt, zu 38–42 Zeilen, z. T. auf Blindlinierung. Bastarda 15. Jh. von vier Händen: 1) Bl. 1ra–117vb; 2) Bl. 118ra–127vb; 3) Bl. 128ra–135va; 4) Bl. 136ra–192va. Mit Ergänzungen und Korrekturen von mehreren Händen.

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen und Durchstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Fünf- bis siebenzeilige rote Lombarden, Bl. 38ra und 44rb mit kleinen runden Aussparungen. Häufig längs des Textes rote Striche. Am Blattrand häufig rote Zahlen und Notabilia.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 585

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 322.

1 (1ra–192va) STEPHAN VON LANDSKRON: Die Himmelstraße (Druck: H 9898. Ed.: Jaspers).
Tit.: *Hye hebt sich an ain puech Benannt dy hymelstrozz.* – Inc.: *Dye hymelstross dy all menschen geen muessen, die gen hyml chomen welln* ... – Expl.: ... *sprechen ainen pater noster oder ain Aue Maria oder nur Requiescant in pace Amen. 1472.*
Durchgestrichener Besitzvermerk (s. bei G).
(135vb) leer.
(136ra) 30 Zeilen durchgestrichen, da identisch mit den letzten 24 Zeilen auf Bl. 135va.
(192vb) leer.

II (193[194]–215[I][217])

B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 7. Jz. 15. Jh. Lagen: 2.VI[215(I)(217)]. In den Lagenmitten Pergamentfälze. Zw. Bl. 215 und 216 ein ungezähltes Blatt.

S: Schriftraum 223 × 155. Zwei Spalten, von Blindlinien gerahmt, zu 43–44 Zeilen auf Blindlinierung. Bastarda 15. Jh.

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Drei- und vierzeilige rote Lombarden. Bl. 193ra sechszeilige rote Initiale U mit weißen Aussparungen.

2 (193ra–209va) ‹STEPHAN VON LANDSKRON›: Von etlichen dingen die allain dy geistlichen perüren (nur handschriftlich überliefert).
Tit.: *Der geistlich stand wie gar nutz er sey den die in recht halden vnd gar schedlich den die in nicht recht halten.* – Inc.: *Unser heiliger vater Sand Augustinus swert hoch vnd spricht zu der menig seiner stat Yponia* ... – Expl.: ... *das sind dy wart des heiligisten vaters vnd pabsts Bonifacij jm sechsten puech Decretalium Amen.*
Parallelüberlieferung: u. a. Wien, ÖNB, Cod. 2878, Nr. 5.
(209vb) leer.

3 (210ra–213rb) ‹STEPHAN VON LANDSKRON›: Register zum Traktat „Die Himmelstraße".
Tit.: *Registrum super praemissum id est auff dy hymelstraß.* – Inc.: *Das man leichter vinden müg das man haben will, darumb ist es tailt in capitel* ... – Expl.: ... *vnd wie er peten sol so er lenger lebt vnd peten mag oder wie die andern für in piten süllen so er leyt in den zügen.* Darunter: *Iesus Nazarenus rex Iudeorum.*
Darunter Besitz- und Kaufvermerke (s. bei G).
(213va–215[I]vb) leer.

III (216[218]–298[301])

B: Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: um 1465/1470. Lagen: 7.VI[298(301)]. Lagen in verkehrter Reihenfolge eingebunden. Bl. 216–227 zeitgenössische Blattzählung 72–83 in schwarzen arabischen Ziffern, Bl. 228–298 in schwarzen römischen Zahlen, beginnend mit LX, Bl. 228 zusätzlich mit arabischer Zählung 60. Zw. Bl. 271 und 272 ein ungezähltes Blatt. Am Lagenanfang am oberen Blattrand Kustoden in schwarzen arabischen Ziffern.

S: Schriftraum 200/215 × 147/155. Zwei Spalten, von Bleistiftlinien gerahmt, zu ca. 40 Zeilen. Bastarda 15. Jh. Korrekturen am Textrand von anderer Hand. Beginn des lateinischen Evangelientextes in Textualis formata (Textura).

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen, Auszeichnungsstriche, Paragraphenzeichen. Am oberen Blattrand häufig, insbesondere bei d und u langgezogene, bisweilen herzförmige Schnörkel, z. T. rot konturiert. Ein- bis vierzeilige rote Lombarden mit weißen Aussparungen, z. T. mit langgezogenem Schaft und kurzen Ausläufern. Bl. 288ra achtzeilige rote Initiale I mit Aussparungen und Ansätzen zu Fadenfleuronnée.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 585

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 323.

4 (216ra–298vb) EVANGELISTAR in deutscher Sprache. Mundart: mittelbairisch.
Die Beschreibung folgt der urspr. Lagenabfolge, beginnend (urspr. erste Lage) mit Bl. 287.
(287r–v) leer.
(288ra–298vb) Temporale. Erster Adventsonntag bis Freitag nach Aschermittwoch. Tit.: *Hie Hewen sich an die heiligen Ewangelij von der zeit durch das gantz jar vnd dornach von allen Heiligen die Ewongelij so si in dem Calender sind geschriwen Wer die mit gantzer andacht list der hat genad vnd antlas ze aller frist von vnserm herzen Ihesu Cristo Vnd das ist das erst Ewangelij der ersten suntag im Aduent Schreibt uns sand Matheus.*
(275ra–286vb) Freitag nach Aschermittwoch bis Dienstag nach dem vierten Fastensonntag.
(264ra–270ra) Dienstag nach dem vierten Fastensonntag bis Palmsonntag.
(270rb–vb) leer.
(271ra–274rb) Palmsonntag (Passion und zweites Evangelium) bis Montag in der Karwoche.
(274va–b) leer.
(252ra–254vb) Dienstag in der Karwoche (Passion und Evangelium).
(255ra–b) leer.
(255va–258vb) Mittwoch in der Karwoche (Passion und Evangelium) bis Gründonnerstag.
(259ra–b) leer.
(258va–263vb) Karfreitag (Passion und Evangelium) bis Donnerstag nach Ostern.
(240ra–252vb) Donnerstag nach Ostern bis fünfter Sonntag nach Trinitatis.
(228ra–230vb) Fünfter Sonntag nach Trinitatis bis Freitag nach neuntem Sonntag nach Trinitatis. Forts. Bl. 225va (s. u.).
(230vb–234vb) Commune Sanctorum.
(234vb–235vb) Evangelien zur Kirchweihe.
(235vb–239vb) Sanctorale beginnend mit Petronella (31. Mai) bis Hermes (18. August). Enthält: Petronella, Marcellus, Bonifacius, Wonifacius et Felix, Barnabas, Blasius (22. Juni), Vitus, Marcus et Marcellinus, Gervasius et Prothasius, Iohannes Baptista, Iohannes et Paulus, Petrus et Paulus, Paulus, Oktav von Iohannes, Processus et Martimianus, Oktav von Petrus et Paulus, Wilibad, Kilianus, Septem Fratres, Margaretha, Divisio Apostolorum, Alexius, Praxedis, Maria Magdalena, Iacobus Maior, Panthaleon, Felix, Abdon et Sennen, Vincula s. Petri, Stephanus, Afra, Ciriacus, Laurentius, Tiburcius, Hippolytus, Maria Himmelfahrt, Eusebius, Oktav von Laurentius, Agapitus, Oktav von Maria Himmelfahrt, Bartholomaeus, Hermes.
(216ra–219vb) Forts. des Sanctorale beginnend mit Decollatio Iohannis (29. August) bis Andreas (30. November). Enthält: Decollatio Iohannis, Felix et Adauctus, Aegidius, Magnus, Maria Geburt, Gorgonius, Prothasius et Iacinctus, Exaltatio Sanctae Crucis, Nicomedes, Euphemia, Lambertus, Matthaeus, Mauritius, Cosmas et Damianus, Michael, Hieronymus, Remigius, Leodegarus, Marcus, Dionysius, Gereon, Calixtus, Gallus, Lucas, Ianuarius, Undecim Milia (Tit.: *An der Czwelff*), Severinus, Crispinus et Crispinianus, Simon et Iudas, Narcissus, Allerheiligen, Willibrodus, Leonardus, Quattuor coronati, Theodorus, Martinus, Briccius, Othmarus, Caecilia, Clemens, Chrysogonus, Catharina, Andreas.
Schlussschrift: *Hie hawent die gemerkchten Ewongeli ein end von den heyligen.*
(219vb–221ra) Totenmessen. Tit.: *Nun hewen sich an von den Selen die Ewongeli Vnd das erst schreybt vns Johannes der Ewongelist.*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 585

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009, 324.

(221ra–225va) Commune Sanctorum. Tit.: *Hie hewen sich an die gemainen Ebongeli von den heyligen die such hie noch der zal als vor von den heiligen geschriben ist des ersten von den zwelff poten das Ewongeli schreibt Santus Johannes.*

(225va–227vb) Forts. des Temporale: Zehnter Sonntag nach Trinitatis bis zum vierzehnten Sonntag nach Trinitatis. Nur Tit. mut.: *Am mitichem Ebangeli S Marcus* [

U. S.

Cod. 586

NICOLAUS DE DINKELSBÜHL

II $\overline{3}$ C 7. Stams. Pap. 241 Bl. 310 × 205. St. Jakob im Stanzertal (Oberinntal), evt. auch Stams (?), Mitte 15. Jh., u. a. 1459.

B: Am rechten Rand tw. leicht unregelmäßig beschnittenes Papier; Gebrauchsspuren (Flecken). Im ersten Drittel des Buchblocks in der rechten unteren Ecke Schimmelbefall. In den Lagenmitten in karolingischer Minuskel beschriebene Pergamentfälze: Makulatur aus einem Brevier 11. Jh. mit Neumierung. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: 6. Jz. 15. Jh. (verwandte Wasserzeichen in Innsbruck, ULBT, Cod. 450). Lagen: $20.VI^{239(240)} + (VI–5–6)^{240(241)}$. Das erste Blatt der ersten Lage ungezählt. Alle Blätter der letzten Lage bis auf das erste Blatt herausgeschnitten (vermutlich ohne Textverlust). Lagenreklamanten von Hand des jeweiligen Schreibers, tw. beschnitten.

S: Schriftraum 204/210 × 140/159, von bisweilen kaum sichtbaren Bleistiftlinien gerahmt, zu 43–51 Zeilen auf Blindlinierung. Zirkelstiche (nur für die Rahmung, tw. weggeschnitten). Bastarda 15. Jh. von vermutlich nur einer Hand mit Wechsel in Feder, Tinte und Duktus. Schreiber: *Iohannes Seratoris* aus Füssen, Kaplan in St. Jakob im Stanzertal (Bl. 137va). Prothemata durch breitere Schriftführung hervorgehoben. Am Rand arabische Ziffern für die Abschnitte des Haupttextes, Anmerkungen, Kurztexte, vereinzelt auch Nachträge und Korrekturen des Schreibers sowie Anmerkungen zum Inhalt von einer zeitgenössischen Hand, bisweilen rot unterstrichen. Vereinzelt Anmerkungen zum Inhalt in Kursive 16. Jh. Gelegentlich Hand- und Hinweiszeichen.

A: Rote Überschriften, Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Zu Beginn eines Sermo jeweils zwei- (meist drei-) bis sechszeilige rote Lombarden; vereinzelt Buchstabenkörper ausgespart oder Punktverdickungen. Bl. 55vb Majuskel von Rubrikator falsch gesetzt. Angaben für den Rubrikator oft nicht ausgeführt. Repräsentanten.

E: Gotischer Einband: urspr. braunes Kalbsleder über Holz mit Blindlinien, Stams (?), 15. Jh.
Leder nun vollständig abgeschabt, stark verschmutzt. Holz des HD im Abstand von ca. 60 mm längs gespalten, lediglich durch das Einbandleder zusammengehalten. VD und HD gleich: von dreifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, das Mittelfeld durch dreifache, nur mehr tw. sichtbare Streicheisenlinien diagonal unterteilt. Spuren zweier Langriemenschließen: Am HD Bohrlöcher und Nägel. Am VD Pergamentschildchen (30 × 36) mit Signatur *F 16* (!, s. bei G), darunter Pergamenttitelschildchen mit roten Majuskeln sowie einer Verzierung am Schluss *Sermones Nicolai Dinckelspichel* (von anderer Hand in neuzeitlicher Kursive ergänzt *de tempore, de* [...]). Am HD oben Bohrloch (urspr. Kettenbuch). Kanten abgeschrägt und gerundet. Rücken: vier Doppelbünde, oben stark beschädigtes Pergamenttitelschildchen, lediglich rote Majuskel N erhalten. Darunter Reste eines älteren Pergamenttitelschildchens: [Ni]*colai Dinc*[kelsbühl] *Se*[rmones] [...]. Kapitale versenkt. Spiegel des VD und HD jeweils leeres Papierblatt, am VD Signaturen der ULBT.

G: Die Eintragung „Sermones de tempore" im Stamser Katalog Cod. 1001 ULBT unter Signatur F 16 bezieht sich vermutlich auf Innsbruck, ULBT, Cod. 592, der ebenfalls diese Signatur am Rücken trägt (die Signaturenangabe F 18 am VD von Cod. 592 dürfte falsch sein) und Sermones de tempore zum Inhalt hat. 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Stams der ULBT übergeben. Bl. Ir alte Signatur der ULBT *II $\overline{3}$ C 12* und Inhaltsangabe in Kursive 16. Jh.

L: Sepp, Quellen 217.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 585

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=25024

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/19204

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 6: Cod. 501-600 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 375 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,6). Wien 2009.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition